

UNESCO-Besucherzentrum Fagus-Werk Alfeld

Ein Welterbe voller Leben



Niedersachsen

Das UNESCO-Welterbe Fagus-Werk erhielt vom Land Niedersachsen Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Förderung des Ausbaus und der Modernisierung der Infrastruktur, sowie der Inwertsetzung des kulturellen Erbes durch kulturtouristische Schwerpunkte (Kulturförderrichtlinie) in Höhe von insgesamt 511.930 Euro.



Die klassische Herstellung von Schuhleisten

Walter Gropius sagte einmal: „Der Arbeit müssen Paläste errichtet werden, die dem Fabrikarbeiter nicht nur Licht, Luft und Reinlichkeit geben, sondern ihn noch etwas spüren lassen von der Würde der gemeinsamen großen Idee, die das Ganze treibt.“ Genau das, was Walter Gropius in dem Zitat beschreibt, kann den Besucherinnen und Besuchern des Fagus-Werks in Alfeld heute noch vermittelt werden. Großzügige, lichtdurchflutete Arbeitshallen beherbergen nach wie vor den gleichen Produktionszweig, dem sie seit 1911 gedient haben: der Herstellung von Schuhleisten.

Sicher haben sich die Arbeitsprozesse mit den Jahren verändert, aber auch die klassische Herstellung eines Schuhleistes aus Holz wird noch bewerkstelligt. Verantwortlich dafür ist das Unternehmen Fagus-GreCon unter der Leitung von Geschäftsführung Kai Greten, dem Neffen des Urenkels vom Firmengründer Carl Benscheidt. Die familiäre Bindung spielt sicher eine Rolle für das Engagement des Unternehmens Fagus-GreCon. Die historischen Gebäude sollten restauriert und ein Besucherzentrum in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer des UNESCO-Welterbes Fagus-Werk e.V. errichtet werden. Auch der historische Lastenaufzug im ehemaligen Lagerhaus, die Stahl-Glas-Fassade und der Fabrikschornstein sollten renoviert und instand gesetzt werden.

Ein altes Gebäude wird erhalten

Der Geschäftsführer Kai Greten betont, dass die Instandhaltung solch historischer Gebäude nur schwerlich zu bewerkstelligen ist. Umso erfreuter zeigt er sich, dass dem Land Niedersachsen die Inwertsetzung des kulturellen Erbes am Herz liegt und dafür Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt hat. Mit diesen Geldern konnte die Fagus-Grecon Greten GmbH & Co. KG das Fagus-Werk modernisieren und restaurieren. Sie konnte so einen Meilenstein der Geschichte erhalten. Denn das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld wurde von Walter Gropius erbaut und gilt als die Initialzündung der Bauhaus-Architektur.



Geschäftsführer Kai Greten

Ein Besucherzentrum sollte außerdem errichtet werden. So stellten der Verein der Freunde und Förderer des Weltkulturerbes Fagus-Werk kurze Zeit später einen weiteren Antrag für die Ausstattung des Besucherzentrums Fagus-Werk, der auch vom Land Niedersachsen bewilligt wurde. Besonders positiv empfand Kai Greten auch die regelmäßigen persönlichen Koordinierungsgespräche mit den Vertretern der Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank). „Ihre Hilfe hat uns ein erfolgreiches Projektmanagement ermöglicht“, so Kai Greten.

Durch die EFRE-Mittel konnte die Ausstattung des UNESCO-Besucherzentrums mit 260.000 Euro, die Modernisierung und Restaurierung mit 151.371 Euro gefördert werden und ermöglichte so, dass die Arbeiten am Gebäude und die Gestaltung des UNESCO-Besucherzentrums aufgenommen werden konnten. Auch der historische Lastenaufzug konnte in Angriff genommen werden und dient heute, wieder dem Personenverkehr.

Eine digitale Ausstellung



Das historische Spänehaus beherbergt heute das moderne Besucherzentrum des Fagus-Werks



Die Balken und Dielen lassen auf die lange Geschichte des Baus schließen

Um die Stätte den Besucherinnen und Besuchern nahe zu bringen, wurde im historischen Spänehaus das Besucherzentrum Fagus-Werk errichtet. Mit modernster Museumstechnik ausgestattet, klärt es über die Geschichte des Fagus-Werks auf. Eine 3D-Visualisierung führt Interessierte durch die verschiedenen Bauphasen. Eine digitale Rechercestation gibt Auskunft über verschiedene Themenbereiche, die mit dem Werk in Verbindung stehen.

Das Thema Weltkulturerbe wird an einer großen Medienwand behandelt. Nationale und internationale UNESCO-Welterbestätten werden ihren Standortländern zugeordnet. In einem Quiz können Interessierte ihr Wissen über das Welterbe auf die Probe stellen.

Der Standort ist nun noch attraktiver

Auch unternehmensintern haben die Mittel der EFRE-Förderung für Veränderung gesorgt. Mit der Neugestaltung des Besucherzentrums konnten vier neue Mitarbeiter eingestellt werden. „Der Standort UNESCO-Welterbe Fagus-Werk hat für viele Bewerberinnen und Bewerber eine magische Anziehungskraft.“, so Kai Greten und erklärt weiter „So können wir immer wieder qualifiziertes Personal für die Fagus GreCon Greten GmbH & Co. KG gewinnen.“ Das freut ihn, weil sein Unternehmen neben der Herstellung von Schuhleisten auch in den Bereichen Brandschutztechnik und Maschinenbau (Keilzinkanlagen) tätig ist.



Ein imposantes Gebäude: Das Fagus Werk in Alfeld

Bei der Besichtigung der Fertigungshallen geben zwei Arbeitskräfte der Spätschicht gerne Auskunft. Sie berichten von den bekannten Schuhfirmen, für die sie schon Schuhleisten gefertigt haben. Und man gewinnt den Eindruck, dass sie stolz sind, hier im Fagus-Werk zu arbeiten. Vielleicht liegt es ja an – wie schon Walter Gropius sagte – „Licht, Luft und Reinlichkeit des Palastes und an der Würde einer Idee“, die sie in diesem UNESCO-Welterbe spüren.

Als Teil der europaweiten Kohäsionspolitik, in der wirtschaftlich starke Regionen den Ärmern unter die Arme greifen, gleicht der Europäische Fonds für regionale Entwicklung strukturelle Ungleichheiten zwischen den Regionen Europas aus. Der Europäische Sozialfonds fördert die Beschäftigung in Europa. Mithilfe des EFRE und ESF soll überall in Europa das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum gefördert werden. Die Umsetzung erfolgt in sogenannten Förderperioden, die eine strategische Planung der Mittelausgaben über einen längeren Zeitraum voraussetzen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Niedersachsen knapp 1 Mrd. Euro EU-Fördermittel aus dem EFRE und dem ESF zur Verfügung.

Impressum

Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

www.stk.niedersachsen.de
www.europa-fuer-niedersachsen.de